

Warum „Gute Pillen – Schlechte Pillen“?

Über Medikamente und Behandlungsmethoden wird viel geschrieben: in Tageszeitungen, Illustrierten und den kostenlosen Blättern, die in Apotheken oder Arztpraxen ausliegen. Doch kann man diesen Informationen wirklich trauen? Oftmals stecken hinter scheinbar neutralen Artikeln geschickte Werbebemühungen der Arzneimittelhersteller.

Gute Pillen – Schlechte Pillen hingegen ist garantiert frei vom Einfluss der Pharmaindustrie und die Artikel sind wissenschaftlich fundiert. Gute Pillen – Schlechte Pillen wird ausschließlich durch die Einnahmen aus dem Verkauf der Hefte finanziert.

Hinter Gute Pillen – Schlechte Pillen stehen vier unabhängige Fachzeitschriften, die alle Mitglieder der Internationalen Gesellschaft der unabhängigen Medikamentenzeitschriften (ISDB www.isdbweb.org) sind.

In Gute Pillen – Schlechte Pillen finden Sie neutrale Bewertungen von Behandlungsmöglichkeiten, hören frühzeitig von neuen Arzneimittelrisiken und werden vor Lug und Betrug in der Werbung gezielt gewarnt.

arznei-telegramm



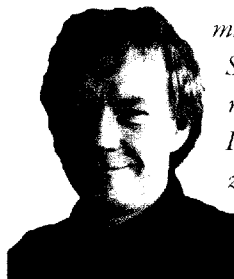
DER ARZNEIMITTELBRIEF



Pharma-Brief

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die kalte Jahreszeit bringt so manche unangenehme Begleiterscheinung. Husten und Schnupfen gehören dazu. Wichtig ist dabei, dass man nicht mit Kanonen auf Spatzen schießt, denn gerade bei akuter Bronchitis wird leider viel zu häufig zum Antibiotikum gegriffen (Seite 3).



Nasentropfen können manchmal bei Schnupfen hilfreich sein. Unser Preisvergleich zeigt erhebliche Einsparmöglichkeiten auf (Seite 13).

Allerdings sollten Sie die Tropfen nicht zu lange einsetzen, sonst nimmt Ihre Nasenschleimhaut Schaden.

Walnüsse sind ebenfalls typisch für unseren Winter. Immer wieder kann man lesen, dass sie vor Herzinfarkt schützen können. Doch diese Behauptung ist unbewiesen (Seite 9). Ähnliche Versprechungen gelten für Abnehmpillen aus der Hoodia-Pflanze (Seite 14). Und dann gibt es tatsächlich noch Hersteller, die uns weis machen wollen, man könnte die Weisheit als Schokoriegel essen (Seite 12).

An Warnungen fehlt es in diesem Heft auch nicht: Wenn Sie das Rheumamittel Lumiracoxib (Prexige®) noch im Schrank haben, nehmen Sie es bitte nicht mehr ein! Es wurde wegen seiner Leberschädlichkeit vom Markt genommen. GPNP hatte schon im Juni vor den Risiken gewarnt. Immerhin ist dieses Mittel relativ schnell wieder verschwunden. Manchmal dauert es allerdings auch Jahrzehnte, bis Gefahren erkannt werden, wie das jüngst verbotene Mittel zur Steigerung der Blutgerinnung, Aprotinin, zeigt (Seite 9). Arzneimittelrisiken werden leider schlecht überwacht. Hier

ist die Bundesregierung gefordert. Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Jörg Schaaber

Akute Bronchitis	
Abwarten und Tee trinken3	
Verbrennungen	
Was tun?.....5	
Kurz und knapp	
Inhalierbares Insulin · Stillen · Salz · Antibiotika · Solarien · Laubsauger.....6	
Nebenwirkungen	
Schmerzen durch Migränemittel.....8	
Walnüsse	
Herzinfarkt vorbeugen?.....9	
Marktrücknahme	
Risiken lange übersehen9	
Nachgefragt	
Bildschirmvernarnte Jugend.. 10	
IQ-Riegel	
Wenig intelligent..... 12	
Rheuma: Prexige®	
Stop wegen Leberschäden.. 12	
Preisvergleich	
Nasentropfen und -spray 13	
Hoodia	
Abnehmpillen..... 14	
Vorsicht Internet	
Gefährliche Panschereien... 15	
Leserbriefe 15	
Werbung - Aufgepasst! 16	
Impressum 15	